

### Konzept Außenanlagen

Ein wesentliches Ziel des Grazer Stadtentwicklungskonzeptes 3.0 ist die Erhaltung und die Entwicklung des Grünraumes zur Sicherung der Lebensqualität. Umso wichtiger erscheint es, diesem Aspekt beim Projekt „GreenCity“ Rechnung zu tragen, indem Architektur und Aussenraum ineinander übergehen und sprichwörtlich Wohnen im Park möglich macht. Nicht ein weiträumiges und flächenintensives Bauen, sondern den Mut zu einem großen Wohnblock stellt für den Umgang mit dem Freiraum einen interessanten Ansatzpunkt dar. Ein Merkmal bei der Bauform der Höfe ist das „offene“ und durchlässige Erdgeschoss. Dadurch erfährt diese Ebene eine besondere Bedeutung, da ein direkter Übergang von den Innenräumen zum umgebenden Landschaftspark gegeben ist und damit die Durchgängigkeit des Grünraumes in alle Richtungen unterstreicht.

Die Innenhöfe und der Landschaftspark haben dennoch einen unterschiedlichen Charakter. Beziehen sich die Innenhöfe in ihrer Ausformung vor allem auf den Niveauunterschied von 1,5m in der Diagonale, verbindet die organische Textur des Parks das gesamte 8,4ha große Areal. Die Stützung der einzelnen Landschaftselemente und Multifunktionsflächen wurde so gewählt, dass - auch bei Aufteilung in unterschiedliche Bauabschnitte - der Park als absolute Einheit zu betrachten ist und als solche auch umgesetzt werden kann. An die freien Formen der Wege binden sich wie die Faserstruktur der Muskeln verschiedene Felder mit pflanzlichem oder mineralischem Inhalt. So entsteht eine abwechslungsreiche Reihenfolge von Beeten mit Stauden, Gräsern, Bäumen oder künstlichen Felsen, Erdmaterial, Macadam- und Wasserflächen.

Der Einsatz unterschiedlicher Materialien führt gegebenenfalls zu unterschiedlichen Höhen, die den Park in der vertikalen Richtung gliedern und formen. Indem die Felder mit verschiedenen Inhalten bespielt werden, werden die unterschiedlichen Aspekte im Jahresverlauf betont. So bleiben einige das ganze Jahr über unverändert erkenn- und erlebbar, andere erfahren je nach Jahreszeit mehr oder weniger Aufmerksamkeit. Augenmerk wurde ebenso auf eine naturverträgliche und nachhaltige Gestaltung gelegt. Die Geländemodellierungen werden mit einem Teil des Ausbaus der Tiefgaragen und der Wasserflächen ausgeführt. Auf dem gesamten Areal findet man großteils regional typische Pflanzengemeinschaften, die somit ein ehemaliges Industriegebiet trotz Wohnbebauung in naturnahe Lebensräume rückführen. Hier entsteht gerade in den Randzonen eine „Natur aus zweiter Hand“. Die umgebende Landschaft wird mit Elementen wie Hügeln und Baumhainen in die Stadt geholt. Eine Rückenberührung durch sich in weiterer Folge frei ansiedelnde Pflanzen und Tiere findet statt. Spannend gestaltet sich auch der Umgang mit dem Thema „Blumenwiese“, welche zusehends aus unserem Landschaftsbild verschwinden. Der ökologische Nutzen dieser Zonen ist ein wichtiger Beitrag für den Lebensraum Stadt.

Als zentraler Punkt ist der Macadamplatz an der Schnittstelle der Bauplätze 1 und 2 zu sehen. Hier finden sich unter einer Allee mit Blütpflanzen Alt und Jung zusammen, genießen den Schatten unter den Bäumen oder erobern sich die Spielelemente. Diese sind als kleine Hügel mit einem Tartanbelag, integrierter Rutsche aus Nirosta und naturbelassenen Akazienstämmen eine kleine Welt für sich. Ergänzt wird der individuelle Spieltrieb durch Felsen, die zum Klettern oder Sitzen einladen. Für die Erwachsenen bieten organische Sitzmöbel aus Faserzement Platz zum Verweilen.

Am Nord-Westlichen Hauseck befindet sich ein Café, das als weiteres Bindeglied zwischen Platz und Landschaftspark fungiert. Das vor dem Holzdeck liegende Wasserbecken vermittelt den Bewohnern und Gästen Urlaubsambiente mitten in der eigenen Stadt, quasi Urlaub vor der Haustüre.

Von hier erstrecken sich die Felder nach Nord und Süd und laden mit ihren barrierefreien Wegen zum Durchqueren des Parks ein. An den Spazierwegen liegen neben den Feldern auch großzügige Freiflächen, die einerseits als Ausgleich zu den hohen Fassaden agieren, andererseits als Spielfelder für verschiedenste Sportarten genutzt werden können. Um die Flexibilität dieser Flächen zu erhalten, wurde auf eine dezidierte Zonierung von Spiel- und Aufenthaltsräumen verzichtet (= Multifunktionsplatz).

Einzelne Teile des Landschaftsparks erstrecken sich auch in Bereiche, wo eine Umsetzung der Wohnbebauung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll (siehe oben: Unterteilung des Areals in Bauabschnitte). Dennoch muss der Park als gesamtes betrachtet werden, wobei eine zusammenhängende, L-förmige Parkfläche von 6.000m<sup>2</sup> direkt an der Achse und entlang des zentralen Platzes liegt, welche zum Bereich 1 und damit zum eigentlichen Planungsgebiet gehört.

Die Besucherparkplätze befinden sich an der südlichen Grundstücksgrenze und werden über die Ankerstraße angefahren. Um den einfachen und natürlichen Charakter beizubehalten, ist die Parkfläche mit Schotterterrassen befestigt. Die Feuerwehrrampen führen von hier aus zu den Gebäuden, da sie aus Wabengittern sind, greifen sich nicht wesentlich in die Parklandschaft ein.

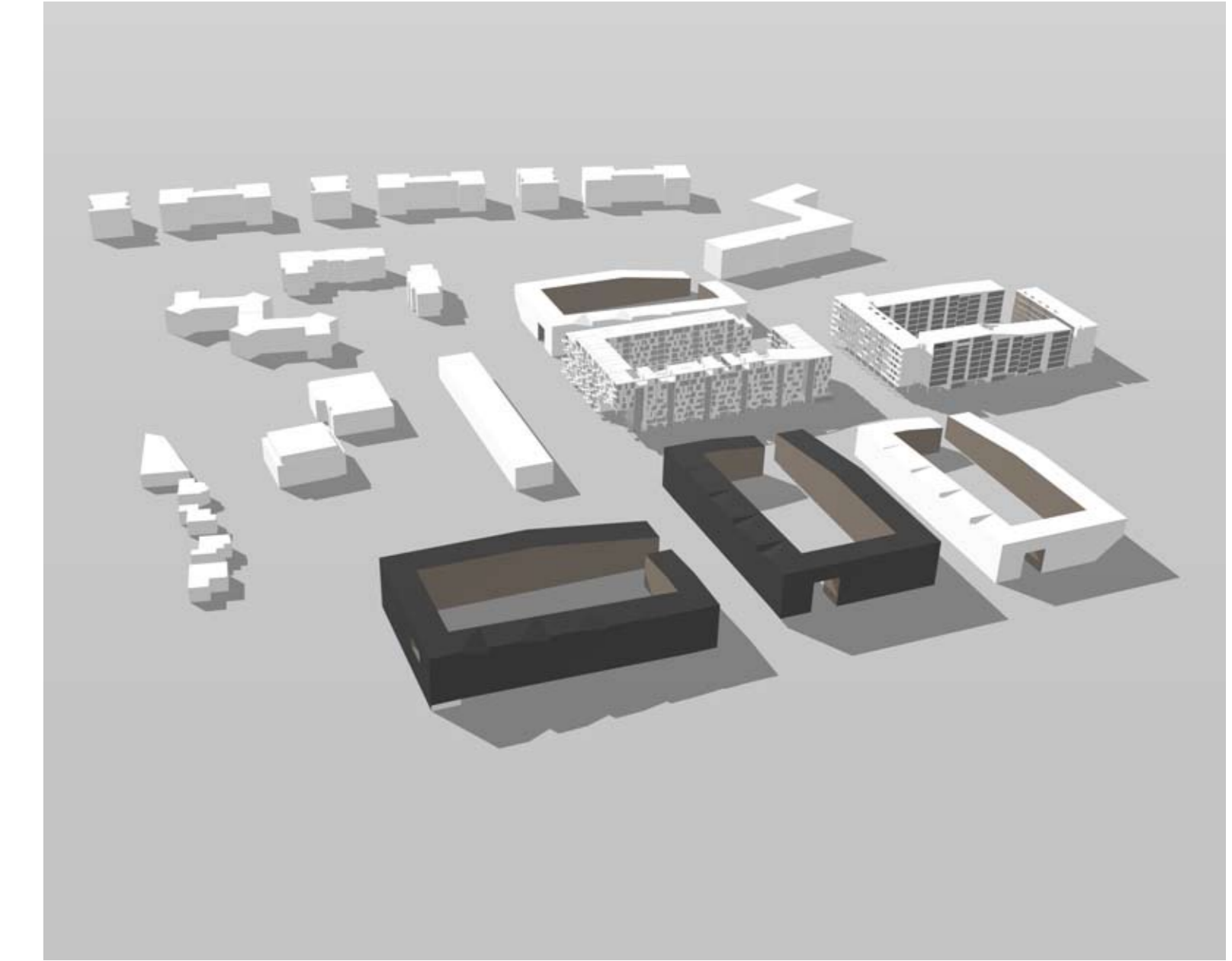
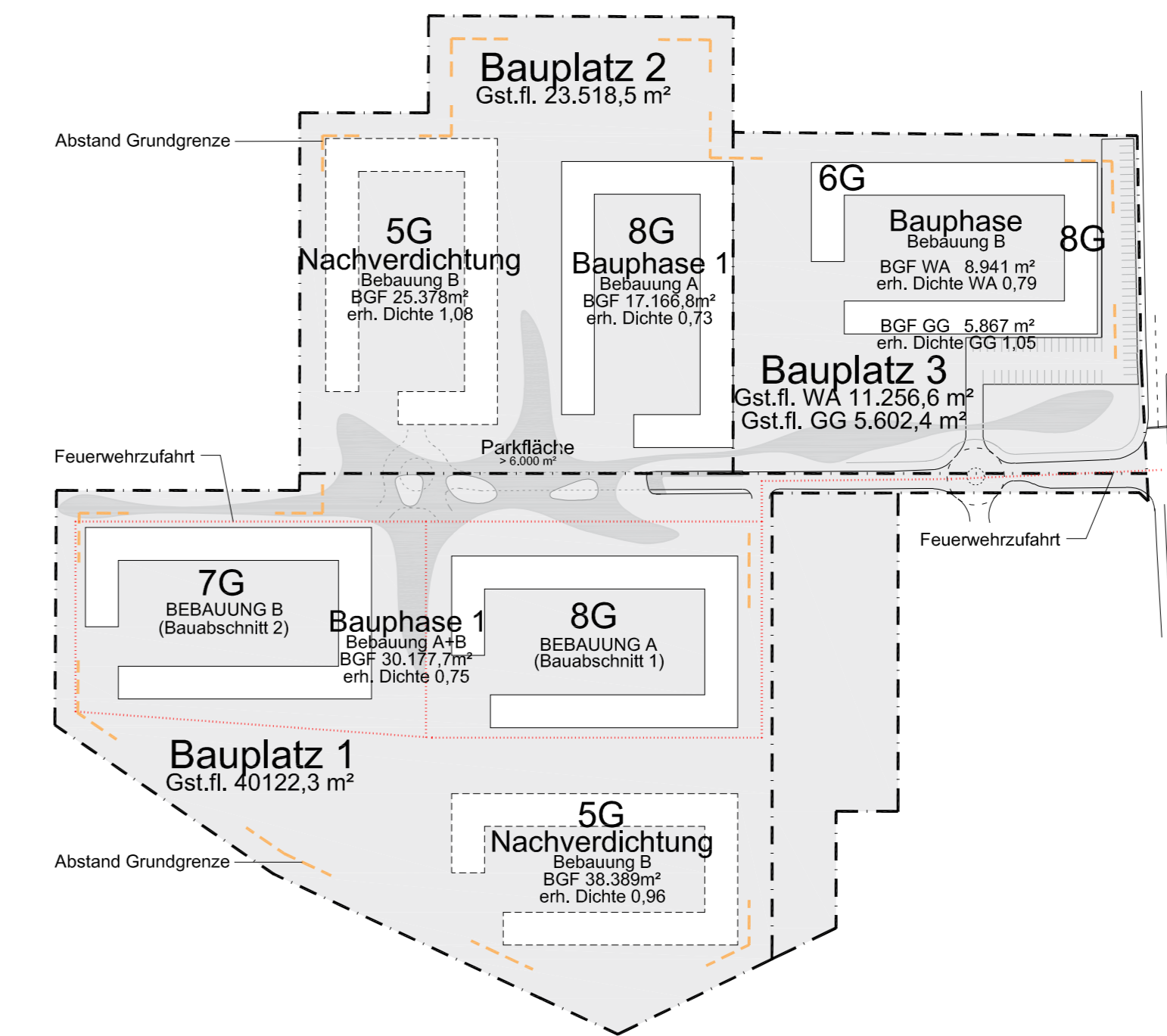
Das Beleuchtungskonzept orientiert sich an den Hauptwegen, welche mit Lichtleuten ausgestattet sind. Am Macadamplatz sorgen zusätzlich Laternen für eine optimale Ausleuchtung.

Die Höfe orientieren sich an der Diagonale SW-NO, die die Sprache in prägnante Sprache überführt. Indem sie sich in Form einer Riesen-Rampe erschließen und durch zwei wellenförmige Hügel in der zweiten Diagonale gegliedert werden. Durch diese maßgebliche Gestaltung der Höfe reduziert sich das Beplantungskonzept auf den Einsatz einiger weniger Gehölz- und Pflanzenarten. So findet man neben kleinsten wüchsigen Bäumen niedere Gräser, die dem Ganzen ein ausgewogenes Design verleihen. Den Akzent in der Böschungsbefestigung bildet Cortenstahl, der mit seiner rauen Oberfläche ähnlich dem Tartan den schrägen Flächen eine facettenreiche Textur gibt. Abermals entstehen Leuchtbänder an der Unterseite der Cortenflächen.

Der nördliche Hügel ist eine Spielfläche mit Tartanbelag und unkonventionellen Spielelementen aus Holzstämmen. Der künstliche Belag und die Naturstämme stellen einen mutigen Kontrast dar. Hier finden sich die kleineren Kinder auch in der Sandkiste zum Spielen zusammen. Den größeren steht - auch bei Regen - ein umfangreiches Kletter- und Spielangebot unter dem Gebäude zur Verfügung. Hier wird die Durchlässigkeit der Architektur in der Erdgeschosse spürbar. Diese Ebene kann von den Bewohnern in vielfältiger Form genutzt werden. Die Höfe bieten durch ihre Ausformung nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen genügend Freiräume zum Verweilen.

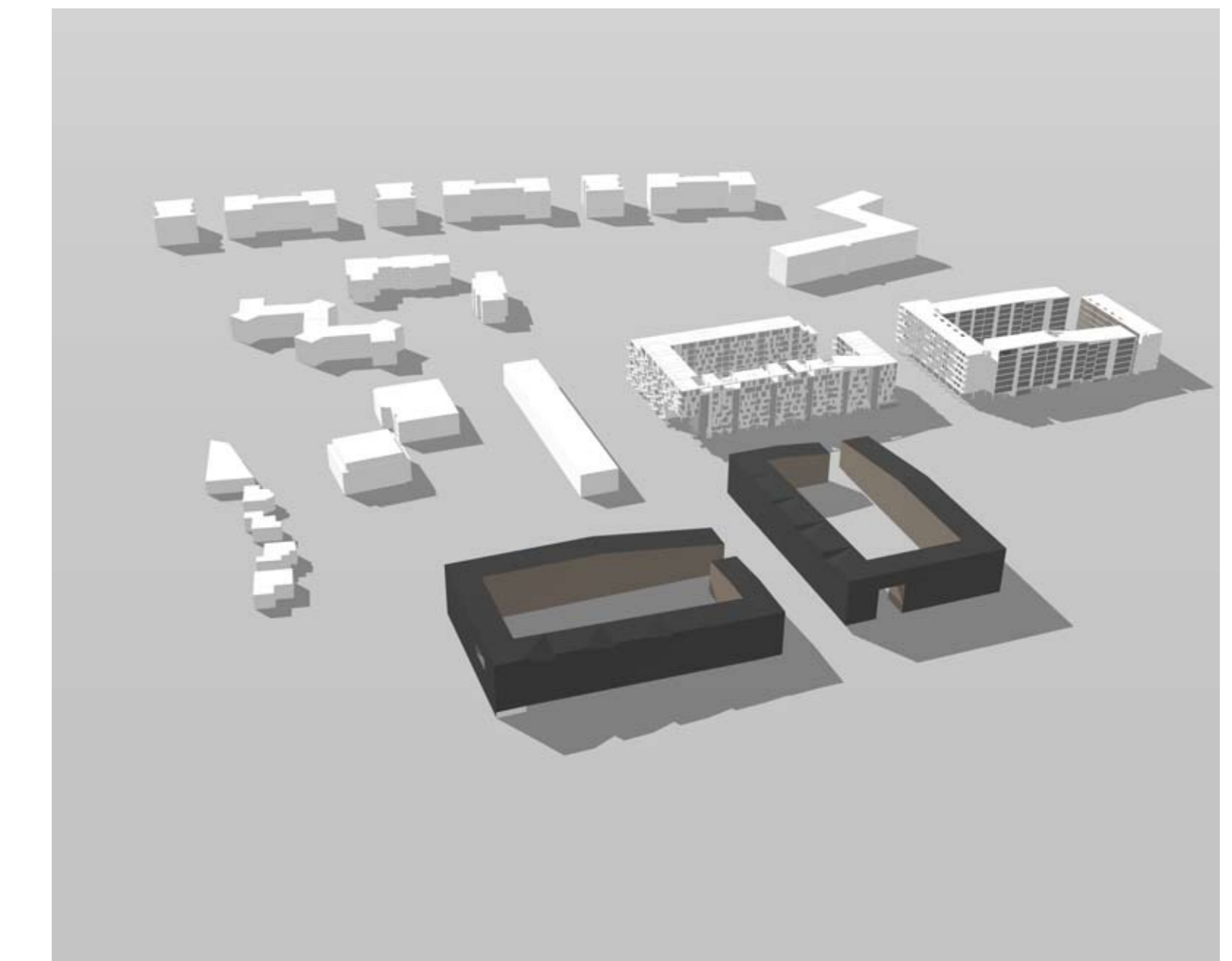
### Pflanzkonzept Parklandschaft

- |  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <p><b>Bäume</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alta-Zeder (<i>Cedrus atlantica</i>)</li> <li>Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)</li> <li>Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)</li> <li>Edekastanie (<i>Casanea silva</i>)</li> <li>Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>)</li> <li>Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)</li> <li>Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>)</li> <li>Traubeneiche (<i>Prunus padus</i>)</li> </ul> <p><b>Buschbaum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hassel (<i>Corylus avellana</i>)</li> <li>Hundstee (<i>Rosa canina</i>)</li> <li>Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)</li> <li>Malblumenstrauch (<i>Deutzia scabra</i>)</li> <li>Pfeifenstrauch (<i>Philadelphus coronarius</i>)</li> <li>Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)</li> <li>Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)</li> <li>Sandorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)</li> <li>Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)</li> </ul> | <p><b>Fühlingsblüher unter den Bäumen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fühlings-Krokus (<i>Crocus vernus</i>)</li> <li>Kleiner Gelbster (<i>Gagea minima</i>)</li> <li>Schneeglöckchen (<i>Galanthus nivalis</i>)</li> <li>Fühlingsknotenblume (<i>Leucocorynium</i>)</li> </ul> <p><b>Gräser</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Chinaschilf (<i>Miscanthus sinensis</i>, versch. Sorten)</li> <li>Blauschwingel (<i>Festuca mairei</i>)</li> <li>Lampenputzergras (<i>Pennisetum alopecuroides</i>)</li> <li>Wimper-Perigras (<i>Melica ciliata</i>)</li> </ul> <p><b>Staudenbeete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rot-violett u.a.</li> <li>Fethenne (<i>Sedum telephium</i> „Herbstfreude“)</li> <li>Herbstaster (<i>Aster novi-belgii</i>)</li> <li>Pfirsichblättrige Glockenblume (<i>Campanula persicifolia</i>)</li> <li>Pfingstlilie (<i>Platycodon grandiflorus</i>)</li> <li>Roter Sonnenhut (<i>Echinacea purpurea</i>)</li> <li>Stockrosen (<i>Alcea rosea</i>)</li> <li>Zierlauch (<i>Allium afghanense</i>)</li> <li>Lampenputzergras (<i>Pennisetum alopecuroides</i>)</li> </ul> | <p><b>Weiß-gelb u.a. Garten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Margherite (<i>Chrysanthemum maximum</i>)</li> <li>Gewöhnliche Goldrute (<i>Solidago virgaurea</i>)</li> <li>Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)</li> <li>Königskeule (<i>Verbascum thapsus</i>)</li> <li>Mutterkraut (<i>Chrysanthemum parthenium</i>)</li> <li>Prachtferse (<i>Gaura lindheimeri</i>)</li> <li>Schafgarbe (<i>Achillea filipendula</i> „Parker“)</li> <li>Sonnenhut (<i>Rudbeckia</i> sp.)</li> <li>Taglilien (<i>Hyemerocallis</i>-Hybriden)</li> <li>Palmililie (<i>Yucca filamentosa</i>)</li> <li>Wimper-Perigras (<i>Melica ciliata</i>)</li> </ul> <p><b>Blumenwiesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>div. Mischungen</li> <li>Alleebäume</li> <li>Blütpflaume (<i>Prunus cerasifera</i> „Nigra“)</li> </ul> | <p><b>Bewuchs Entlüftung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alpenrose (<i>Clematis alpina</i>)</li> </ul> <p><b>Hof</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Japanische Blütenkirsche (<i>Prunus serrulata</i>)</li> <li>Feldthorn (<i>Acer campestre</i>)</li> <li>Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)</li> <li>Eisbere (<i>Sorbus terminalis</i>)</li> </ul> <p><b>Gräser</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lampenputzergras (<i>Pennisetum alopecuroides</i>)</li> <li>Wimper-Perigras (<i>Melica ciliata</i>)</li> <li>Ergänzung</li> <li>Balkan-Storchschnabel (<i>Geranium macrorrhizum</i>)</li> </ul> |
|--|---|---|--|



Bauphasen ohne Nachverdichtung

Bebauungsplan / Nachverdichtung M\_1:2000



Bauphasen inkl. Nachverdichtung

